

Hydrocena (H.) cattaroensis (L. Pfeiffer, 1841)
(Prosobranchia, Neritacea) und ihre Lebensbedingungen

E. GITTENBERGER

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, P.O. Box 9517, 2300 RA Leiden

& W.J.M. MAASSEN

Azaleahof 25, 1115 DH Duivendrecht

Bis in der neuesten Literatur (Schlickum, 1979) wird die Auffassung vertreten, dass *Hydrocena (H.) cattaroensis* (L. Pfeiffer, 1841) nur auf begrenztem Raum an der adriatischen Küste als Reliktform vorkommt und zwar unter "extrem meeresnahen" (op. cit.: 73) Verhältnissen. Die Art lebt jedoch durchaus nicht nur im Litoral. Wir haben sie im Gebirge bis etwa 800 m ü. M. festgestellt und sie auch bis über 50 km weit vom Meeresufer entfernt noch gesammelt. Die folgenden Fundorte sind uns bekannt geworden (G = Gittenberger, M = Maassen; Material in den von den Verfassern verwalteten Sammlungen):

Nischenhöhle bei der Ombla Quelle bei Komolac, ö. Dubrovnik (leg. M, 1 Ex. gesiebt); Eingang der Vilina pećina u Napode zwischen Knezlac und Crkvice, 800 m ü. M. (leg. M, 10 Ex. gesiebt); Izeta pećina n. Knezlac, 6 km nw. Risan, 700 m ü. M. (leg. G, 7 Ex. gesiebt); Ljuta, 6 km n. Kotor (= Cattaro) an der Küste (leg. G, 3 Ex. gesiebt); Spiljara Schlucht bei Kotor (leg. M, lebend an den Felsen, 40 Ex.); Kotor, bei einer kleinen südlichen Pforte in der Stadtmauer (leg. A.C. Gittenberger-de Groot, lebend an den Felsen, > 100 Ex.); Velika jama im Südhang des Berges Soko bei Dupilo, 4 km wnw. Virpazar (leg. G, 18 Ex. gesiebt); Morača Schlucht, etwa 300 km n. Titograd (lebend an den Felsen, leg. G, 44 Ex. — leg. M, 30 Ex.).

Dort wo wir die Art lebend fanden, war sie immer recht häufig. Die Gesiebeprouben in denen sie festgestellt wurde, wurden immer im Eingangsbereich der Höhlen bzw. in Nischenhöhlen gesammelt. Die Schnecken leben offenbar nicht tiefer in den Höhlen, wo ebenfalls gesiebt wurde.

LITERATUR

SCHLICKUM, W.R., 1979. Die Gattung *Hydrocena* im europäischen Tertiär (Neritacea: Hydrocenidae). — Arch. Molluskenk. 110: 71-73.

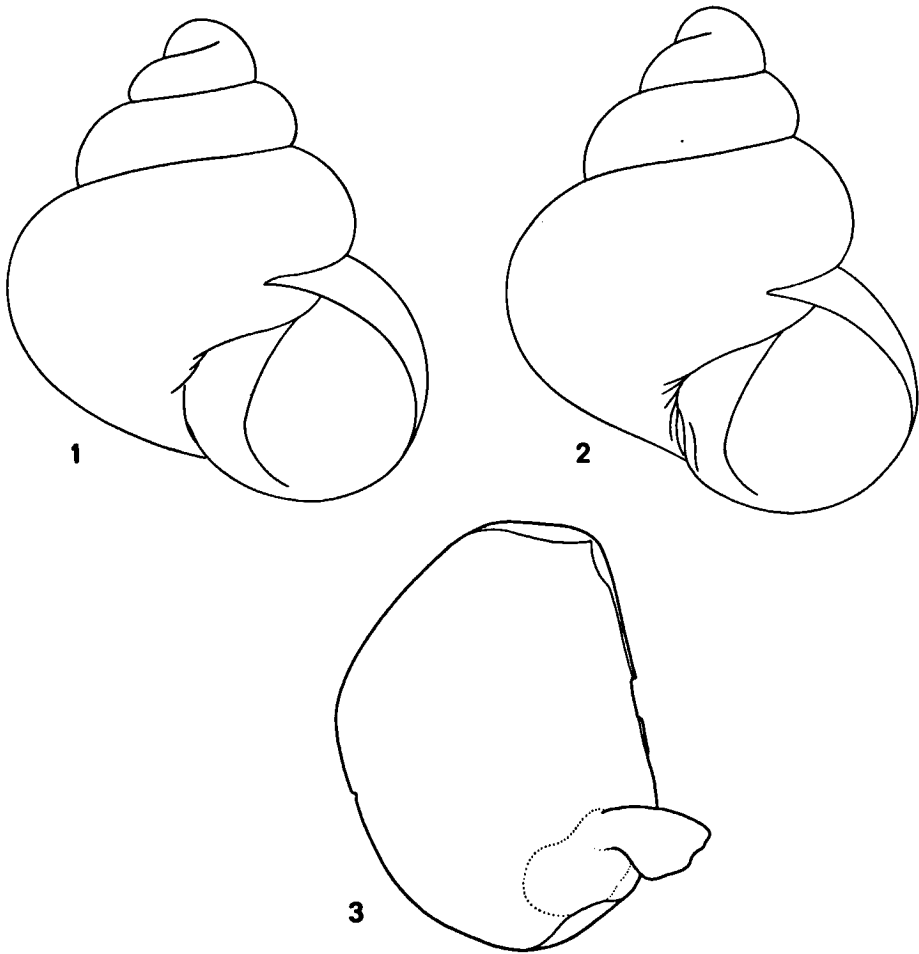


Fig. 1-3. *Hydrocena (H.) cattaroensis* (L. Pfeiffer). 1, 2, Gehäuse (mit feinen Spirallinien), 2,8 bzw. 2,9 mm hoch; 3, Deckel mit kräftiger Apophyse, grösster Durchmesser 1,2 mm. 1, Morača Schlucht; 2, 3, Stadtmauer von Kotor, Südseite (Locus typicus). W.C.G. Gertenaar del.

SAMENVATTING

Ten onrechte wordt *Hydrocena (H.) cattaroensis* in de literatuur beschreven als een soort die in de directe omgeving van de zee leeft. De auteurs vonden de soort tot 800 m hoog in de bergen en tot op meer dan 50 km van de kust. De afbeeldingen tonen het kegelvormige huisje, dat een fijne spiraal-sculptuur heeft, en het gesteelde operculum.